

Bürger-Schulterschluss e.V.
Bürger - Patienten - Stammtisch Freudenstadt

ECard-freie Zone Freudenstadt

Unter dem Motto „eCard freie Zone Freudenstadt“ übergibt eine Delegation des Bürger-Patienten Stammtisches Freudenstadt am Mittwoch, den **20.10.2010 um 16:00Uhr** im Gesundheitsministerium des Landes Baden-Württemberg in Stuttgart, Schellingstraße 15 mehr als 5000 unterzeichnete Datenschutzerklärungen Freudenstädter Bürger und Patienten der Gesundheitsministerin Frau Dr.Monika Stolz.

In einer schriftlichen Umfrageaktion haben Bürger und Patienten ausdrücklich ihre Zustimmung zu einer Speicherung ihrer Gesundheitsdaten in Zentralrechnern verweigert und lehnen daher die Einführung einer diesem Zweck dienlichen „elektronischen Gesundheitskarte“(„eCard“) ab.

Die Unterzeichner berufen sich auf das Recht auf informationelle Selbstbestimmung.

Zum Schutz persönlicher Gesundheitsdaten vor Missbrauch
Zum Schutz des Vertrauensverhältnisses zwischen Arzt und Patient
Zur Wahrung und Sicherung der ärztlichen Schweigepflicht

Die ständig wiederholte Behauptung der Datensicherheit einer eCard wirkt durch die beinahe wöchentlich neu aufgedeckten Datenskandale geradezu lächerlich.

Auch mehr als 75 Prozent der niedergelassenen Ärzteschaft aus Freudenstadt und Umgebung haben sich ausdrücklich gegen die Einführung der sog. eCard ausgesprochen.

Ihnen geht es ebenfalls um den dann nicht mehr zu gewährleistenden Schutz der ärztlichen Schweigepflicht und des darauf gründenden Vertrauensverhältnisses Arzt-Patient.

Entgegen anderslautender Propaganda geschäftlich interessierter Kreise **ist die eCard aus medizinischer Sicht völlig unnötig, insbesondere im Notfall untauglich und verursacht überdies einen weiteren immensen bürokratischen Aufwand.**

Vom Kostenaufwand gar nicht zu sprechen !

Während die Interessenten weiterhin der Öffentlichkeit gegenüber Kosten von gut 1 Mrd. Euro für die Einführung der eCard propagieren, hat die Betreibergesellschaft selbst bereits **mögliche Kosten in der Größenordnung von 14 Mrd. Euro** zugestanden.

Es gibt aus Sicht der Bürger/Patienten und der Ärzte keinen einzigen nachvollziehbar vernünftigen Grund für die Einführung einer „Elektronischen Gesundheitskarte“.
Das Projekt dient den finanziellen Begehrlichkeiten der IT-Industrie, die sich an den Kassenbeiträgen der Versicherten bereichern möchte und Interessenten, die mit den Gesundheitsdaten der Bevölkerung ganz andere Ziele verfolgen als propagiert.

Das Sozialministerium wird als zuständige Aufsichtsbehörde mit der Übermittlung der Datenschutzerklärungen ersucht, bei den Verantwortlichen der Krankenkassen für die Respektierung des eingeforderten Rechts auf informationelle Selbstbestimmung zu sorgen. Der Landesdatenschutz-Beauftragte BW wird ebenfalls auf die Problematik hingewiesen.

Der „Bürger-Patienten-Stammtisch Freudenstadt“ ist als eine von bundesweit mehr als 500 ähnlichen Gruppen Teil der von Renate Hartwig initiierten Bürgerbewegung
„Bürger-Schulterschluss e.V.“

Diese Aktion gegen die eCard soll Bürgern helfen, den Blick für die Entwicklungen im Gesundheitswesens kritisch zu schärfen und andere zur Nachahmung anregen.